

Saison 2013/14

Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Aula Gymnasium Muttenz, Gründenstrasse 30, 4132 Muttenz
Datum:	Samstag, 1. März 2014
Zeit:	9.10 – 10.55 Uhr
Vorsitz:	Manuel Mohler, Präsident NL
Stimmzähler:	Julian Busslinger, Jörg Fischer, Nicolai Matuschek
Stimmen:	80
Absolutes Mehr:	41 Stimmen
2/3 Mehr:	54 Stimmen
Protokoll:	Peter Wahlen, Sachbearbeiter NL

1. Begrüssung

Manuel Mohler eröffnet die NLV um 9.10 Uhr, heisst alle Anwesenden recht herzlich willkommen und begrüsst insbesondere Ramon Sprecher, seinen Vorstandskollegen, Peter Wahlen als Verantwortlichen NL der Geschäftsstelle STT, Jean-Marc Wichser, Präsident Statuten- und Reglementscommission (SRK) sowie die Übersetzerinnen.

2. Appell / Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht vertreten: CTT Bulle, CTT Carouge, CTT Châtelaine, CTT Collombey-Muraz, CTT Cortaillod, CTT La Chaux-de-Fonds, CTT Mandement, CTT Meyrin, CTT Pully, CTT Sierre, CTT Silver Star, CTT UGS-Chênois, STT Lugano, STT Riva San Vitale, TTC Affoltern a.A., TTC Bremgarten, TTC Burgdorf, TTC Chur, TTC Kloten, TTC Kriens, TTC Münsingen, TTC Romanshorn, TTC Schenkön, TTC Schöffland, TTC Stalden, TTC St. Gallen, TTC Thun, TTC Wädenswil, TTC Wetzikon.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 80; Absolutes Mehr: 41; 2/3 Mehr: 54

Ramon Sprecher wird von der NLV als Tagespräsident gewählt.

3. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Gemäss Art 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der ordentlichen NLV vom 2.3.13 in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt.

Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser und die Übersetzer einstimmig genehmigt.

4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes

Der Jahresbericht des Vorstandes NL (Saison 2012/13) wird von der NL-Versammlung entgegengenommen.

5. Wahl des Präsidenten NL

Ramon Sprecher dankt Manuel Mohler, der sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt, für seine Umsicht und sein grosses Engagement – auf ehrenamtlicher Basis notabene.

Manuel Mohler wird von der NLV per Akklamation gewählt.

6. Wahl weiterer Mitglieder des Vorstandes NL

Der Vorsitzende streicht den grossen Einsatz sowie die gute und effiziente Zusammenarbeit mit Ramon Sprecher – er stellt sich für eine weitere Periode zur Verfügung – hervor.

Die Wahl von Ramon Sprecher erfolgt per Akklamation.

Manuel Mohler ist erfreut darüber, dass sich mit Frank Squillaci (CTT Vernier) ein fachkundiger Vertreter zur Wahl stellt, um den bestehenden Vorstand NL zu ergänzen. Der Genfer gehört auch dem Vorstand des CTT ZZ-Lancy an; zudem ist er J+S-Leiter. Auf regionaler Ebene bildet er, selber OSR, die zukünftigen Unparteiischen aus und ist Mitglied der Statuten- und Reglementscommission AGTT.

Frank Squillaci wird in Abwesenheit von der NLV per Akklamation gewählt.

7. Genehmigung Geschäftsreglement NL und Zusatzbestimmungen SpR 510ff

Da die Anträge den Clubs ein Tag zu spät zugestellt wurden und der Antrag 7.7 (Erfassung von Resultaten) aus Versehen mit den Unterlagen zur Frühjahrs-DV verschickt wurde, muss über das Eintreten auf alle Anträge abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen in globo mit den erforderlichen 2/3-Stimmen auf alle Anträge einzutreten.

7.1 Antrag Einführung von Vollmachten für NL-Clubs (Antragsteller: Vorstand NL)

Manuel Mohler erwähnt, dass der Hintergrund des Vorstosses die bei allen NL-Clubs letzte Saison durchgeführte Umfrage bildete. Beim vorliegenden Antrag hat man das Total der vereinbarten Stimmen auf sechs beschränkt, um zu verhindern, dass Grossclubs sozusagen im Alleingang Entscheide fällen können.

Nicolai Matuschek (TTC Zürich-Affoltern) fügt an, dass die Anzahl der teilnehmenden Clubs bereits sehr gering sei und sie sich unter Umständen durch die Tatsache, dass man sich nun vertreten lassen könne, nochmals verringere.

Ramon Sprecher fügt an, dass stimmenmässig in den letzten Jahren jeweils die Hälfte zugegen waren, nicht aber 50% der NL-Clubs. Daraus lässt sich schliessen, dass die Meinung der kleinen Clubs in den letzten Jahren untervertreten war – ein Umstand, den der Vorstand NL gerne verbessern würde. Die anwesenden Grossclubs müssten sich zudem mit dem vorgeschlagenen Antrag weiterhin selbst vertreten.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) könnte sich vorstellen, dass insbesondere NLC-Clubs mit geringer Stimmkraft den Wunsch hätten, sich zusammen zu schliessen – unter Umständen in einem grösseren als dem beantragten Rahmen, um die doch zum Teil beträchtlichen Reisespesen auf mehrere Schultern verteilen zu können.

Urs Schärer (TTC Neuhausen) ist gegenüber dem unterbreiteten Vorschlag positiv eingestellt; er ist der Meinung, dass Anpassungen in Zukunft durchaus möglich seien.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Geschäftsreglement Art. 3.2

An der NLV teilnahme- und stimmberechtigt sind die von den NL-Clubs bezeichneten Delegierten. Jeder teilnahmewillige Club hat einen Delegierten zu bezeichnen. Jeder Club kann sich durch einen Delegierten vertreten lassen. Die Vollmacht des zu vertretenden Clubs ist der Geschäftsführung STT in Schriftform zukommen zu lassen. Jeder bevollmächtigte Clubdelegierte darf maximal zwei Club vertreten und - sofern er zwei Clubs vertritt - nicht mehr als 6 Stimmen auf sich vereinen.

Die Stimmrechte sind wie folgt geregelt:

NLA Herren 8 Mannschaften 4 Stimmen pro Mannschaft	32 Stimmen
NLA Damen 6 Mannschaften 4 Stimmen pro Mannschaft	24 Stimmen
NLB Herren 16 Mannschaften 2 Stimmen pro Mannschaft	32 Stimmen
NLB Damen 12 Mannschaften 2 Stimmen pro Mannschaft	24 Stimmen
NLC Herren 32 Mannschaften 1 Stimme pro Mannschaft	32 Stimmen

7.2 Anträge Änderung des Modus bei den NLB Herren und des Auf-/Abstiegsreglements in der NL - Herren (Antragsteller: TTC Wil SG)

Über die drei eingereichten Anträge wird einzeln diskutiert und abgestimmt:

7.2.1 Austragungsmodus Auf-/Abstieg NLA/NLB Herren

Gemäss Peter Weibel (TTC Wil SG) habe das jetzige System im Spitzensport, wie er in den beiden obersten Spielklassen des Landes zweifellos betrieben werde, nichts zu suchen. Tatsache sei vielmehr, dass man Gefahr laufe, einen drastischen Niveauverlust zu erleiden, wenn 25% der Mannschaften relegiert und aus allen NL-Gruppen zwei Teams in die höhere Liga aufsteigen würden. Es sei demnach das erklärte Ziel seines und vier weiterer Clubs (Kloten, Lugano, Meyrin und Rio-Star Muttenz), die vor zwei Jahren angenommenen Bestimmungen rückgängig zu machen und die bewährte Regelung mit einem Auf- und Absteiger wieder einzuführen.

Manuel Mohler erwähnt, dass der Vorstand NL gegenüber der beantragten Änderung eine neutrale Haltung einnimmt. Er ist der Meinung, dass die Vertreter der NL-Clubs eigenständig entscheiden sollen, welches Spielsystem sie bevorzugen. Er ergänzt jedoch, dass bei einer Annahme des Antrags Inhalte von SpR-Artikel rückgängig gemacht würden, die erst vor zwei Jahren eingeführt worden seien.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) ist gegen die stetigen Modus-Wechsel und wünscht sich eine gewisse Dauerhaftigkeit in der ganzen Thematik. Es gelte doch, zuerst Erfahrungen über mehrere Jahre zu sammeln und sie dann auszuwerten.

Urs Schärer (TTC Neuhausen) pflichtet ihm bei. Er äussert sich dahingehend, dass sich die Spielstärke der Teams (insbesondere auch von Aufsteigern) von Saison zu Saison verändere. Clubs würden sich in vielen Fällen verstärken.

Für Michael Frass (TTC Rapid Luzern) sind zwei fixe NLA-Auf- bzw. Absteiger klar zu viel; als Vertreter eines „Ausbildungs-“, Clubs ist ihm eine gute Durchlässigkeit in den Ligen wichtig. Im Sinne der Angleichung an die jetzige Handhabung bei den Damen stellt er den Gegenantrag, dass es nur noch einen Direktabsteiger (8. Rang) gebe und der Vorletzte die Chance habe, seinen Platz in der NLA in einem im Playoff-Modus auszutragenden Relegationsspiel gegen den Verlierer des Finals zwischen den beiden NLB-Aufstiegsberechtigten zu verteidigen.

Jean-Marc Wichser (CTT Fribourg/SRK) macht darauf aufmerksam, dass die alten Bestimmungen, die der TTC Wil SG einzuführen gedenkt, im vorliegenden Antrag nicht umfassend und detailliert wiedergegeben werden. Dies sei wichtig, damit die Delegierten genau wissen, worüber abgestimmt werden soll. In der Sache findet auch er, dass ständige Modus-Wechsel dem Tischtennis-Sport nicht dienlich seien. Im Übrigen unterstützt er den Gegenantrag des TTC Rapid Luzern im Sinne einer Vereinheitlichung mit der NL der Damen.

Die Abstimmung ergibt, dass der Gegenantrag des TTC Rapid Luzern, der sich im Vergleich mit der vom TTC Wil SG vorgeschlagenen Auf-/Abstiegsregelung aus der NLA durchsetzte (55 Ja, 25 Nein), bei der Gegenüberstellung mit dem Status quo mit 70 Ja- gegen 10 Nein-Stimmen gutgeheissen wird.

Die Ausarbeitung der expliziten Reglementstexte erfolgt durch die SRK STT – mit Publikation im Jahrbuch STT 2014/15.

7.2.2 Austragungsmodus Auf-/Abstieg NLB/NLC Herren

Laut Michael Frass (TTC Rapid Luzern) müsste das oberste Ziel von STT sein, eine gewisse Konsistenz in den Reglementen zu haben. Er befürwortet die bestehende Lösung betreffend Relegation aus der NLB (ein direkter Absteiger pro Gruppe) und möchte deshalb daran festhalten.

Urs Schärler (TTC Neuhausen) unterstützt den Vorschlag des TTC Wil SG nicht.

Peter Weibel (TTC Wil SG) gibt zu bedenken, seine eingangs gemachten Äusserungen („Spitzensport“-Liga) würden mehr und mehr auch auf die zweitoberste Spielklasse zutreffen, während der auf die Spielstärke bezogene Abstand der NLB zur NLC doch beträchtlich sei.

Rolf Nölkes (TTC Baar) kann sich der Meinung seines Vorredners nicht anschliessen und findet den Niveauunterschied zwischen der NLA und NLB sehr gross; in der NLC Herren sei das Niveau generell angestiegen, komme es doch vor, dass Absteiger auch dort überfordert seien und dann gleich den Weg in die Regionalliga antreten müssten.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) stellt den Gegenantrag, das vorhin gutgeheissene Auf-/Abstiegsregime auch am Übergang von der NLA zur NLB anzuwenden: Der Letztplatzierte steige automatisch in die NLC ab, während die Vorletzten gegen die 3. und 4. Rangierten der NLC-Aufstiegsrunde um die beiden verbleibenden NLB-Plätze spielten.

Der TTC Wil SG zieht seinen Antrag zurück, wonach nur der jeweils Gruppenletzte in die NLC relegiert würde.

Der Gegenantrag des CTT ZZ-Lancy wird 27 Ja- und 48 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

7.2.3 Punkteverteilung in der NLB Herren

Peter Weibel (TTC Wil SG) vertritt die Meinung, dass es auch in der NLB zwingend nötig sei, ein Spiel zu beenden, sobald der Sieger feststeht (Ausnahme: Unentschieden).

Der Vorsitzende stimmt ihm zu; mit dem aktuellen System sehe er einen Mangel an Professionalität. Es könne vorkommen, dass eine Mannschaft zwar jede Partie gewinne, am Ende doch nicht aufsteige, weil sie ab und zu die volle Punktzahl verpasst habe.

Anders positioniert sich Michael Frass (TTC Rapid Luzern), der für die Beibehaltung des Status quo plädiert.

Christophe Letsch (CTT Vevey) sieht die NLB Herren als eine Liga, in der junge Spieler ausgebildet würden; sie müssten daher möglichst viele Matches bestreiten können. Er möchte nicht, dass an der jetzigen Reglementierung etwas geändert würde.

Um Forfaits weniger Gewicht geben zu können, wäre es gemäss Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) angebracht, den Schlüssel (Vollerfolg = drei, Remis = zwei, Niederlage = ein und w.o.-Niederlage = null) für die Punktevergabe einzuführen.

Der Antrag des TTC Wil SG wird mit 26 Ja- und 52-Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

7.3 Antrag Änderung des Auf-/Abstiegsreglements in der NL - Damen (Antragsteller: Vorstand NL)

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) möchte aus Gründen der Einheitlichkeit (siehe Entscheid unter Punkt 7.2) beliebt machen, von einer Änderung der bestehenden Austragungsmodi zwischen NLB und NLA abzusehen.

Ramon Sprecher führt seinerseits aus, von allen befragten NL-Damenclubs seien die Rückmeldungen in einem Verhältnis von 6 zu 2 deutlich gegen die jetzige, insbesondere für den Aufstieg in die NLB mit vielen erst bei der Umsetzung aufgetauchten Problemen behafteten Lösung ausgefallen. Er unterstützt grundsätzlich die Meinung von Michael Frass, empfiehlt jedoch aufgrund der vorhandenen Probleme den Austragungsmodus 1. Liga/NLB wie im Antrag formuliert anzunehmen.

Die Abstimmungen über den Antrag des Vorstands NL ergeben, dass

- die momentan gültigen Bestimmungen zum Auf-/Abstieg NLA/NLB (12 Ja, 68 Nein) so belassen werden;
- man sich mit 65 Ja- und 13 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen für die Rückkehr zum früheren, bis zur Saison 2011/12 praktizierten System für die 1. Liga/NLB ausspricht - unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Frühjahres-DV.

7.4 Antrag Abschaffung 50%-Regelung beim Auf-/Abstieg 1. Liga/NL (Antragsteller: Vorstand NL)

Für Manuel Mohler geht es lediglich darum, die letzte Saison bereits angewendete Handhabung beim Kräftemessen von NLB-Damen-Teams und Mannschaften aus der obersten Regionalliga im Reglement zu verankern.

Jean-Marc Wichser (CTT Fribourg/SRK) fragt, ob die von der SRK vorgeschlagene Präzisierung des letzten Satzes „... der untersten Nationalligen mit der Beteiligung von 1. Liga-Mannschaften“ vom Vorstand NL bewusst nicht berücksichtigt wurde. Da dies offenbar nicht der Fall ist, schlägt Manuel Mohler vor, direkt über den – mit dem SRK-Zusatz ergänzten – Antrag abzustimmen.

Der (ergänzte) Antrag wird mit 71 Ja-Stimmen bei 9 Enthaltungen angenommen.

Sportreglement STT Art. 510.2.4

Alle zum Beginn der Saison gemeldeten Stammspieler einer Mannschaft, die nicht mindestens 50% der Mannschaftswettkämpfe der Gruppenmeisterschaft und Entscheidungsspielen der Gruppenmeisterschaft entweder eingesetzt wurden oder während dem Spiel anwesend waren (Vermerk auf dem Matchblatt), verlieren ihre Einsatzberechtigung für Auf-/Abstiegsspiele bzw. Auf-/Abstiegsrunden und Play Offs. Von dieser Regelung ausgenommen sind Abstiegsspiele bzw. Abstiegsrunden der untersten Nationalligen mit Beteiligung von 1. Liga-Mannschaften.

7.5 Teil 1: Antrag Nachrücken von Stammspielern in der NL während der Saison => Präzisierung der Meldepflicht des Clubs (Antragsteller: Vorstand NL)

Der Vorsitzende bemerkt, dass man sich nach Ablehnung des entsprechenden Antrags an der letzten NLV mit der Thematik „Ausländische Stammspieler ohne Spielberechtigung“ nochmals intensiv auseinandergesetzt habe, aber zu keiner adäquaten Lösung hinsichtlich der Umsetzung gekommen sei – insbesondere für diejenigen Ausländer, die sich nur an einzelnen Wochenenden in der Schweiz aufhalten dürfen. Es wäre allerdings wünschenswert, dass die Präzisierung (Ersatzmeldung für Stammspieler bei Transfers ab Ausstellung des Freigabebriefs) wie im vorliegenden Antrag vorgesehen ins Sportreglement STT aufgenommen wird.

Der Antrag wird mit 73 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen gutgeheissen.

Sportreglement STT Art. 510.2.7

Jeder gemeldete Stammspieler einer NL-Mannschaft, welcher während der Saison den Club wechselt, darf nicht mehr als Stammspieler gelten, sondern ist durch einen anderen Spieler zu ersetzen, der ab Ausstellung des Freigabebriefes des ehemaligen Stammspielers, sofort als neuer Stammspieler gilt. Dieser Spieler darf nicht höherklassiert sein als der frühere Stammspieler, es sei denn, er ersetzt als Transferspieler den bisher höchstklassierten Spieler im Sinne von Art. 50.4.8.

Sportreglement STT Art. 510.2.8

Der bisherige NL-Stammclub hat den Transfer und/oder die Ausstellung jedes Freigabebriefes für einen gemeldeten Stammspieler sowie den neuen Stammspieler unverzüglich der Geschäftsstelle STT zu melden.

7.6 Teil 2: Antrag Nachrücken von Stammspielern in der NL während der Saison => Präzisierung der Meldepflicht des Spielers (Antragsteller: Vorstand NL)

Laut dem Vorsitzenden bietet die beantragte Bestimmung die grösstmögliche Sicherheit, getätigte Clubwechsel in Erfahrung bringen zu können, ohne dabei unnötige Bussen aussprechen zu müssen, falls nur eine der beiden Parteien den Transfer gemeldet hat.

Gemäss Jean-Marc Wichser (CTT Fribourg/SRK) ist diese Regelung nicht zufriedenstellend, da es den Clubs obliegt, die Spieler zu melden. Die direkte Auferlegung von Bussen gegenüber Spielern sei – zumindest im Zusammenhang mit Club-Pflichten – im Sportreglement STT systemfremd.

Der Antrag wird mit 73 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.

Sportreglement STT Art. 510.2.9

Der bisherige gemeldete NL-Stammspieler hat seinen Transfer unverzüglich der Geschäftsstelle STT zu melden.

Sportreglement STT Art. 510.2.10

Die Mitteilung des NL-Stammclubs gemäss Art. 510.2.8 gilt auch als Mitteilung des bisher gemeldeten NL-Stammspielers gemäss Art. 510.2.9 und umgekehrt.

7.7 Antrag Erfassung von Resultaten (Antragsteller: Geschäftsführung STT)

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) stellt fest, dass mit der Einführung von click-tt.ch die Eingabe von Resultaten aus der Mannschaftsmeisterschaft ab der kommenden Saison an die Clubs übertragen werde. Er ist der Meinung, dass die Einschreibgebühr für NL-Teams aufgrund des dadurch reduzierten Arbeitsanfalls auf der Geschäftsstelle STT gesenkt werden müsse.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sportreglement STT Art. 510.4.3

Die Schnellerfassung des Resultats (sms oder online) hat innerhalb von 2 Stunden nach Ende des Wettkampfes zu erfolgen. Das vollständige Matchergebnis ist innerhalb von 24 Stunden nach Ende des Wettkampfes online in die ZR einzugeben. Verantwortlich für die fristgerechte Eingabe ist für NL-Partien (inklusive Play Off, Auf-/Abstiegsspiele NLA/NLB Damen und Entscheidungsspiele) der Heimclub und bei den Aufstiegsrunden 1. Liga/NLB bzw. NLC der OSR.

8. Einsetzen von NL-internen Kommissionen und Projektgruppen

Keine Wortmeldungen.

9. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Keine Wortmeldungen.

10. Festlegung nächste NLV

Im Rahmen der SM Elite und der Frühjahres-DV 2015 findet die nächste NLV am 28.02.15 in Zug statt.

11. Diverses

Manuel Mohler informiert, der Terminplan 2014/15 sei noch in Ausarbeitung, da die Beschlüsse an der heutigen NLV und DV Einfluss auf die Festsetzung der Daten hätten.

Der Vorsitzende wäre dankbar, wenn allfällige Rückzüge, freiwillige Abstiege bzw. Aufstiegsverzichte von Teams so schnell wie möglich offiziell bekannt gemacht würden – spätestens aber bis zum Termin (15. April).

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis

Sachbearbeiter NL

Peter Wahlen

Geht an:

NL-Clubs

Zentralvorstand STT

TK-Präsidenten RV

SRK STT